

Wichernbrief

Neues aus der Stadtmission Hamburg



Impressum

Verein für Innere Mission
Hamburger Stadtmission

Gegründet im Jahre 1848 von
Johann Hinrich Wichern

V.i.S.P.: Sigrid Assmann-Borges,
Vorstand Hamburger Stadtmission

Repsoldstraße 46
20097 Hamburg
Telefon 040 / 30 39 94 87
Telefax 040 / 30 39 94 88
info@stadtmission-hamburg.de
www.stadtmission-hamburg.de

Spendenkonto:
Verein für Innere Mission
Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel
Kto.-Nr. 43 397
BLZ 210 602 37

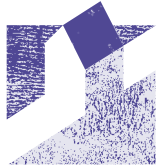
Die Einrichtungen der
Stadtmission Hamburg:

- ▶ Herz As Tagesaufenthaltsstätte
Bahnhofsmision
- ▶ Citykirchen-Projektarbeit
Haus Jona Übernachtungshaus
Marianne-Doell-Haus Wohnprojekt
Wohnprojekt Die Münze
Cityseelsorge

- ▶ Bischof-Witte-Haus Tagungsstätte
- ▶ Raum der Stille
Das Kirchencafé
westend Quartierscafé
Mieter- und Sozialberatung
Beratungsstelle Mitte
- ▶ Plata Hilfe für osteuropäische
Wohnungslose

Ausgabe Nr. 12 · März 2012
Fotos: Julia Kästner, Ralph Sondermann und
Sönke Jansen

Stadtmission



Hamburg

Termine

- Soulfood fiction zeigt „Solaris“ von Andrej Tarkowski im Metropolis Kino (jetzt wieder neben der Staatsoper). So. 8. April, 17:00 Uhr, Kleine Theaterstraße 10
- Gut zu hören – Lesung im Herz As / S.T.I.L. e.V. Michael Bideller und Friedrich Wollweber lesen: Vater und Sohn – Erzählungen von Franz Kafka. Musik: Ulrike Herzog und Birgit Maschke, Moderation: Erika Werner. Fr. 20. April, 20 Uhr, Norderstr. 50
- Jahresgottesdienst der Bahnhofsmision. Das Ehrenamt wird im Mittelpunkt stehen. So., 29. April 10:00 Uhr, in der Hauptkirche St. Petri
- Dreißigjähriges Bestehen der Tagesaufenthaltsstätte Herz As. Mi., 9. Mai. Nähere Informationen unter www.stadtmission-hamburg.de
- Aussaat der Wunschsamen aus dem Raum der Stille am Hamburger Hauptbahnhof. Mi., 23. Mai, 11:00 Uhr, in der Hamburger Kunsthalle



Liebe Freunde der Stadtmission,

im Frühjahr Jahr 2012 können wir uns als Stadtmission gleich über drei Jubiläen freuen:

Unser jüngstes Arbeitsfeld „plata“ – Straßensozialarbeit für (ost-)europäische Obdachlose –

besteht seit nunmehr gut einem Jahr erfolgreich und hat sein Angebot mit einer Beratungsstelle, angeschlossen an das Winternotprogramm in der Spaldingstraße, erweitern können.

Der überkonfessionelle Raum der Stille wurde im Mai vor zehn Jahren am Hamburger Hauptbahnhof eröffnet.

Dreißig Jahre alt wird – ebenfalls im Mai – das Herz As, die Tagesaufenthaltsstätte im Wichernhof.

Werden wir diese vielfältige Arbeit auch in Zukunft fortsetzen können? Durch die demographische Entwicklung wird sich die Zahl evangelischer Kirchenmitglieder bis zum Jahr 2030 um rund ein Drittel verringern. Sowohl die kirchlichen Zuschüsse als auch die Spenden aus der Mitgliedschaft der Kirche werden eher abnehmen.

Deshalb denken wir in den Gremien der Stadtmission über die Gründung einer Stiftung nach, die nach einigen Jahren der Kapitalsammlung eine Stütze für die wichtige Arbeit unserer Einrichtungen werden kann. In dieser Perspektive können wir bewährte Traditionen mit Zuversicht feiern, dafür stehen unsere Jubiläen. Es wird aber ebenso deutlich, dass mehr denn je neue Ideen und Impulse gefragt sind.

Besonders beim fundraising und bei der Werbung neuer, nicht-konfessionell gebundener Unterstützerkreise. Und deshalb sind zeitgemäße Ideen, innovative Ansätze großstädtischer Angebote ein weiterer Themenschwerpunkt dieser Ausgabe des Wichernbriefes.

Wir berichten über „RUHE IM KARTON!“ – ein studentischer Architekturwettbewerb für ein spirituelles Zentrum in der City Süd.

Mit herzlichem Gruß,

Stephan Reimers

Stephan Reimers

Stadtmission



Hamburg

plata – Straßensozialarbeit für (ost-)europäische Obdachlose

In Kooperation mit einer polnischen Stiftung und mit tatkräftiger Unterstützung der Konsulate, des Spendenparlaments und städtischer Stellen, konnten über 300 Personen zur Rückkehr in ihre Heimatländer bewegt werden. Mehrheitlich sind es gescheiterte Arbeitsmigranten.

150 waren polnische Staatsbürger, weitere 50 bis 60 Personen Rumänen, zu- meist Roma. Menschen aus der verfestigten, stark alkoholkranken polni- schen Obdachlosenszene sind schwieriger zu beraten und ihnen ist kaum eine Rückkehrperspektive zu vermitteln.



Mit dem Beginn des Winternotprogramms ist plata auch tätig in der Anlaufstelle für obdachlose EU-Bürger in der Spaldingstr. 1. Der Fortbestand von plata wurde von der Behörde in Aussicht gestellt.

Bei einer Anhörung vor dem Sozialausschuss der Hamburger Bürgerschaft zum Thema Obdachlosigkeit war die Stadtmission mit zwei

Sachverständigen, Geschäftsführer Ulrich Hermannes, und Andreas Stasiewicz, plata-Koordinator, vertreten. Jeder hielt ein kurzes Impulsreferat und beiden wurde in der anschließenden Expertenrunde die Möglichkeit gegeben, sich zu verschiedenen Aspekten des Themas ausführlich zu äußern.

Gemeinsam werden sie zudem in diesem Frühjahr eine Exkursion nach Rumänien unternehmen. Sie wollen sich vor Ort informieren und mögliche Kooperationspartner- schaften im dortigen sozialen Hilfesystem sondieren.

In letzter Zeit sind verstärkt Bulgaren in Wilhelmsburg anzutreffen, zum Teil in prekären Wohnverhältnissen, aber auch als Ratsuchende im Angebot der Migranten- Medizin im westend. Diakon Mark Möller (Citykirchenarbeit) moderiert in diesem Zusammenhang einen „Runden Tisch“ sozialer Einrichtungen in Wilhelmsburg.



(v.l.n.r.) Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stadtmission Prälat i. R. Dr. Stephan Reimers, Bischöfin Kirsten Fehrs, Senator Detelf Scheele.

Der Jahresempfang der Stadtmission stieß auf positive Resonanz. Am 9. Februar tra- fen sich dann über 180 Gäste, Spender, Unterstützer sowie Vertreter aus Kirche, Wirtschaft und Politik in den Räumen der Patriotischen Gesellschaft. Sie nutzten die Möglichkeit, die ak- tuellen Arbeitsfelder und Akteure der Stadtmission Hamburg – am Ort ihrer Gründung vor 164 Jahren – genauer kennenzulernen.

Den Festvortrag hielt Bischöfin Kerstin Fehrs zum Thema „Metaphysische Obdachlosigkeit – wer sind die ‚Armen‘ unserer Stadt?“ Sie appellierte engagiert: „Es wird Zeit, dass wir mit den Armen in der Gesellschaft reden und nicht über sie.“ Der Vortrag ist nachzulesen auf der homepage der Stadtmission.

Wettbewerb „RUHE IM KARTON!“

Die City Süd ist das neue Gewerbegebiet zwischen Berliner Tor, Heidenkampsweg und Amsinckstraße. Das ehemals dicht besiedelte Wohnviertel wurde im zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Innenstadt und zu den meisten Einrichtungen der Stadtmission gelegen, gibt es hier heute fast keine Wohnbevölkerung und keine Kirchengemeinde mehr. Trotzdem ist es ein zunehmend belebter Stadtteil.

Fast 27 000 Menschen pendeln täglich hierher zur Arbeit in rund 1000 Unternehmen. Dennoch oder gerade deshalb besteht Beratungsbedarf der dort Arbeitenden aufgrund zweierlei Arten von Krisen: Einerseits gibt es, dem lokalen Boom zum Trotz, die global andauernde Krise der Finanzwelt und deren Auswirkung auf die meist international agierenden Unternehmen im Quartier. Und vielleicht daraus resultierend, nehmen persönliche Krisen in einer immer schneller und anspruchsvoller werdenden Berufsrealität zu.

Mobbing, Angst vor Rationalisierung, Suchtprobleme mit Alkohol und Tabletten, Depression und Burnout.

Hier setzt die Idee von „Café of Care“ an, initiiert von der Architektin und Dozentin Sabine Werner. In Kooperation mit der Stadtmission, dem Kirchenkreis Ost und der Interessengemeinschaft City Süd, entstand ein Konzept für ein kirchliches Beratungs- und Begegnungszentrum. Gemeinsam mit der Fachhochschule Wismar, Fachbereich Architektur, wurde anschließend ein studentischer Ideenwettbewerb für die bauliche Umsetzung ausgeschrieben. Vorgaben waren sowohl Raum für Begegnung, Beratung und Vorträge als auch eine Ruhezone für Meditation und Gebet zu schaffen. Die Preisgelder in Höhe von 4000 Euro wurden von der Henrik Benthack-Stiftung zur Verfügung gestellt. Der Entwurf des Gewinners, Julius Krutzinna, ist auf dem Titel zu sehen.



Architektur Wettbewerb in Kooperation: Hier mit der Citymanagerin Sybill Petermann, Pastor Frank Engelbrecht und die Studenten bei der Erläuterung des Lagemodells.

Gemeinsam mit der Fachhochschule Wismar, Fachbereich Architektur, wurde anschließend ein studentischer Ideenwettbewerb für die bauliche Umsetzung ausgeschrieben. Vorgaben waren sowohl Raum für Begegnung, Beratung und Vorträge als auch eine Ruhezone für Meditation und Gebet zu schaffen. Die Preisgelder in Höhe von 4000 Euro wurden von der Henrik Benthack-Stiftung zur Verfügung gestellt. Der Entwurf des Gewinners, Julius Krutzinna, ist auf dem Titel zu sehen.

„Mit dem Pilotprojekt ‚Café of Care‘ wäre die City Süd Vorreiter bei der Demonstration gemeinsam verstandener unternehmerischer Verantwortung für die Mitarbeiter in einem Quartier“, sagt Sybill Petermann.

Tradition, erkennbar an zwei weiteren Jubiläen

Der Raum der Stille, am Hamburger Hauptbahnhof wird im Mai zehn Jahre alt. Am 23. Mai, um 11:00 Uhr, findet die diesjährige Aussaat vor der Kunsthalle statt. Für die zweite Jahreshälfte wird ein Themenabend geplant, der das Jubiläum aufgreift, aber auch die Erfahrungen mit Stille in unseren unterschiedlichen Arbeitsfeldern widerspiegeln soll.

Am 9. Mai 2012 besteht die Tagesaufenthaltsstätte Herz As 30 Jahre. „Wir fahren fort in unserem Bestreben, den Menschen, die durch das soziale Netz gefallen sind, eine Art Zuhause, einen Raum zum Wohlfühlen und Ausruhen anzubieten, von dem aus sie, erholt und gesättigt neu durchstarten können“, so der Leiter der Einrichtung, Andreas Bischke.